



BUNDESLIGA: DAS VORSPIEL



Lasst Füße sprechen

Seien Sie kreativ: Wir lassen Platz, fügen Sie das für Sie passende Adjektiv ein, mit dem das Titelrennen in der Liga am treffendsten beschrieben werden kann: ... Die Deutsche Presse-Agentur schlägt vor: „verrückt, dramatisch, nervenaufreibend“. Das Wunderbare für den Fan: Jedes Adjektiv passt!

Jupp Heynckes ist alles andere als kreativ, zumindest wenn es um den verbalen Hype geht. „Man muss auf dem Spielfeld reden und nicht außerhalb“, erklärt der in dieser Saison noch ohne Punktverlust arbeitende Trainer der Münchner Bayern ganz trocken. Die fußballerische Redseligkeit seiner Spieler ist gefragt in Hoffenheim, während Rivale Wolfsburg in Hannover nichts zu befürchten hat. Jedenfalls dann, wenn Heynckes' Rechnung aufgeht und zu flotter Gerede abseits des Rasens bestraft wird. Denn Hannovers Trainer **Dieter Hecking** tönt: „Ich erwarte, dass meine Mannschaft alles rein wirft, und hoffe, dass die Wolfsburger häufig auf die



Heribert Förster
über die Suche nach passenden Adjektiven im Titelkampf

Anzeigetafel schauen müssen, wie es bei den anderen steht. Durch die anderen Stadien soll ein Raunen gehen.“ Die Mannschaft mit der schlechtesten Abwehr der Liga (62 Gegentore) darf ihr Selbstvertrauen vor dem Anpfiff der Partie gegen die Elf mit dem erfolgreichsten Angriff (70 Tore) allein aus den Siegen gegen drei andere Spitzenteams der Liga füttern (1:0 gegen Bayern, 2:0 gegen Hertha, 3:0 gegen Hamburg) – außer dem Heimvorteil spricht nicht wirklich viel für Hannover.

Oder sind am Ende gar Hertha BSC (gegen Schalke) und/oder der VfB Stuttgart (gegen Cottbus) die Sieger des vorletzten Spieltags? Egal, es wird auf jeden Fall total ...
► h.foerster@zeitungsverlag-aachen.de
► Mehr zur Bundesliga Seiten 10 + 11

Noch keine Bilanz, aber „eine gute Entwicklung“

Alemannias Sportdirektor **Andreas Bornemann** im Interview: „Die Tatsache, dass wir weder Ab- noch Zugänge veröffentlicht haben, ist kein Indiz, dass nichts passiert.“ Junglas und Özgen haben Profiverträge unterschrieben.

Aachen. Nur noch 180 Spielminuten – oder doch noch mehr? Mit Alemannia Aachens Sportdirektor **Andreas Bornemann** sprach **Christoph Pauli**.

Packen Sie den berühmten Rechenschieber ein, wenn Sie heute in den Zug gen München steigen?

Bornemann: Wir haben die Dinge nicht mehr in der Hand, für uns geht es nur darum, unsere Spiele zu gewinnen. Es wäre natürlich grandios, wenn wir am letzten Spieltag noch auf die anderen Plätze schießen könnten, weil es noch eine rechnerische Möglichkeit geben würde.

Haben Sie sich schon entschieden, ob Alemannia gerade eine gute, normale oder enttäuschende Saison spielt?

Bornemann: Für eine Bilanz braucht man noch die letzten zwei Spieltage. Für meine Zeit in Aachen kann ich sagen, dass die Mannschaft zuletzt eine gute Entwicklung gemacht hat.

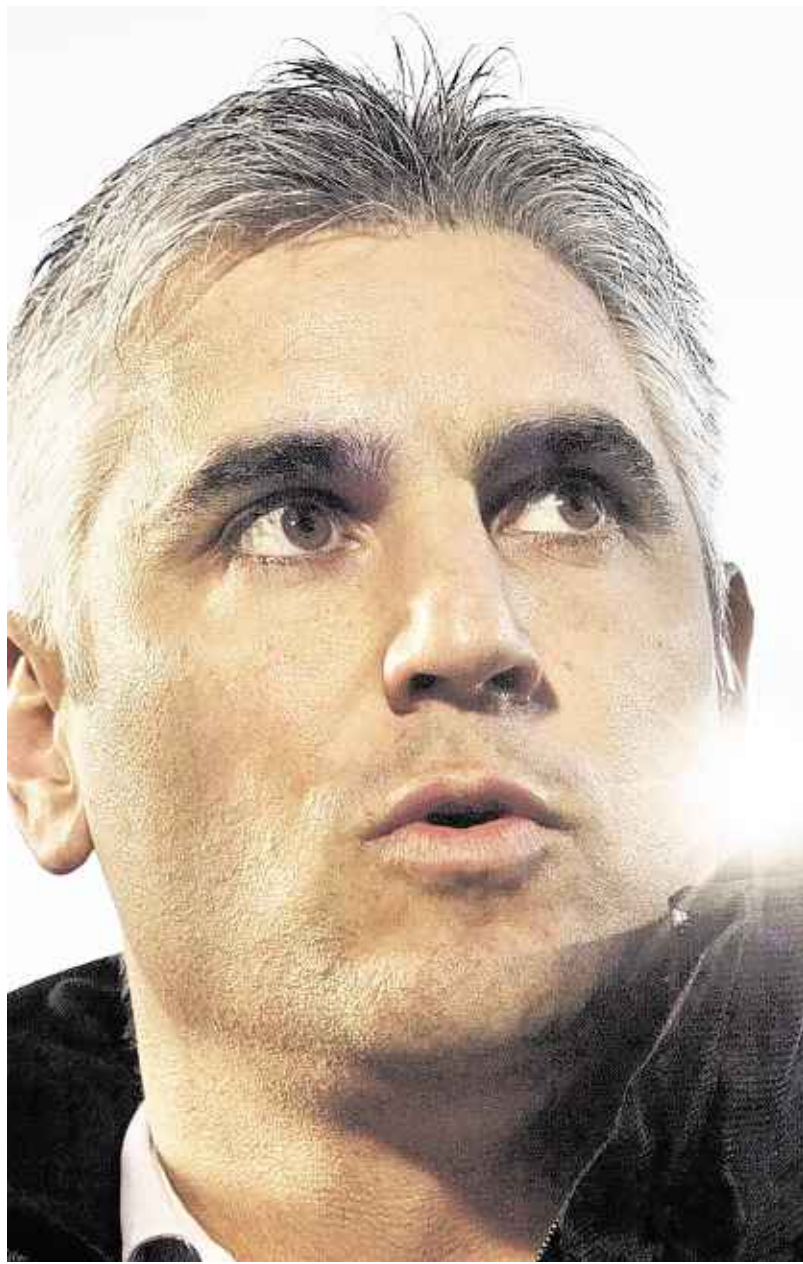
Welcher Punktverlust schmerzt Sie am stärksten?

Bornemann: Der Rückrundenstart in Wehen war nicht gut. Und in Ingolstadt haben wir eine große Chance verpasst, in einen Lauf hineinzukommen, nachdem wir ein paar Tage vorher Nürnberg 6:2 geschlagen hatten. Dieses Remis mit den Platzverweisen war ein ungünstiger Auftakt vor den wegweisenden Partien gegen Duisburg und Freiburg. Auch das Unentschieden gegen Oberhausen schmerzt, mehr noch als die Niederlage gegen Osnabrück.

Es ist Mitte Mai, noch ist kein Spieler verpflichtet. Ist es in diesem Jahr besonders schwierig, neue Spieler für Aachen zu gewinnen?

Bornemann: Nein, daran liegt es nicht. Wir haben nur in dieser Transferperiode vor dem Wechsel ins neue Stadion verabredet, uns Zeit zu lassen. Wir wollen eine gute Mischung hinbekommen. Parallel war und ist unsere sportliche Ausgangslage nicht geklärt, da wollen wir bis zum letzten Spieltag unseren Jungs die Möglichkeit geben, sich zu empfehlen. Wir haben ja auch noch den ungeklärten Fall Holtby. Sollte er wirklich wechseln, hätten wir auch andere Möglichkeiten bei der Kaderzusammenstellung.

Können Sie autark entscheiden, ob Sie einem Wechsel zustimmen, oder gibt der wirtschaftliche Rahmen mit enormen Tilgungsleistungen nicht den Transfer vor?



„Wir haben die Dinge nicht mehr in der Hand“: Alemannias Sportdirektor **Andreas Bornemann**. Foto: imago/CoverSpot

Bornemann: Von Seiten der Geschäftsführung gibt es keine Auflagen oder Ideen.

Bislang war es Brauch, dass Spieler mit auslaufenden Verträgen bis Ende März Bescheid wussten, weil sie bis dahin sich beim Arbeitsamt gemeldet haben mussten, um ihre Ansprüche zu wahren. Warum gehen Sie anders vor?

Bornemann: Die Tatsache, dass wir weder Ab- noch Zugänge veröffentlicht haben, ist kein Indiz, dass nichts passiert. Natürlich gibt es seit langem Gespräche mit den Beratern. Und in dem einen oder anderen Fall ist die Entscheidung besprochen, in anderen Fällen gibt es die Verabredung, das Ende der Saison abzuwarten.

Spieler wie Matthias Lehmann wissen angeblich noch nicht, ob man mit ihnen plant.

Bornemann: Die Wahrnehmung hat mich verwundert. Ich habe schon zwei-, dreimal mit ihm gesprochen und natürlich auch mit seinem Berater.

Der talentierte A-Jugendsspieler Christoph Moritz heuert bei Schalke Amateuren an. Ist es nicht ein Versäumnis, dass man mit solchen Spielern nicht langfristige Vereinbarungen schließt?

Bornemann: Wir haben ihm die Perspektiven im Verein aufgezeigt mit allen Möglichkeiten der Förderung. Er hätte die Vorbereitung bei den Profis komplett mitmachen können. Letztlich hat er sich mit seinem Berater (Thomas Noack, der auch Lewis Holtby berät; d. Red.) für Schalke II entschieden, auch weil er dort seinen ehemaligen Jugendtrainer wieder

trifft. Da sieht er bessere Entwicklungsmöglichkeiten. Das muss man akzeptieren.

Können Sie die Kaderkonturen etwas konkreter abstecken? In welchem Bereich fahnden Sie?

Bornemann: Manuel Junglas und Abdul Özgen haben gerade Profiverträge unterschrieben, so gibt es im Sturm wenig Handlungsbedarf. Unser Schwerpunkt liegt in der Position vor der Abwehr und im zentralen Mittelfeld. Und gegebenenfalls müssten wir auch auf einen Abgang von Lewis Holtby reagieren.

Wird Lauterns Aimen Demai zum neuen Tivoli wechseln?

Bornemann: Alles offen. Es lohnt sich, sich mit einem Spieler seines Alters, dessen Vertrag ausläuft, zu beschäftigen.

Wer bekommt am nächsten Sonntag die Uhr zum Abschied?

Bornemann: Das wäre jetzt eine Bekanntgabe durch die Hintertür, oder? Bei ein oder zwei Spielern entscheidet es sich in dieser Woche, andere sind längst informiert.

Bei Ihren „Knie-Fällen“ Stehle und Plaßhenrich werden Sie kurzfristig keine zuverlässigen Erkenntnisse haben, ob und wie die Karriere fortgesetzt werden kann. Wie gehen Sie mit so verdienten Spielern um?

Bornemann: Wir sind mit den Spielern und den Ärzten im Gespräch. Beide werden aller Voraussicht nach beim Saisonauftakt nicht zur Verfügung stehen. Deswegen haben wir jetzt die aktuellen Spieler und die Neuzugänge Priorität. Aber die beiden werden jetzt nicht verabschiedet.

2. FUSSBALL-BUNDESLIGA

33. Spieltag

1. Freiburg	32	20	5	7	56:32	65
2. Mainz	32	16	9	7	56:37	57
3. Nürnberg	32	15	11	6	49:28	56
4. Greuther Fürth	32	15	8	9	56:42	53
5. Alem. Aachen	32	15	7	10	53:37	52
6. Kaiserslautern	32	15	7	10	47:39	52
7. Duisburg	32	12	13	7	47:32	49
8. St. Pauli	32	13	6	13	49:57	45
9. Ahlen	32	11	7	14	34:51	40
10. Augsburg	32	10	9	13	42:41	39
11. Oberhausen	32	10	9	13	34:50	39
12. 1860 München	32	9	11	12	42:43	38
13. FSV Frankfurt	32	9	10	13	33:44	37
14. Rostock	32	8	12	12	51:52	36
15. Koblenz	32	10	8	14	45:52	35
16. Osnabrück	32	8	11	13	38:54	35
17. Ingolstadt	32	6	9	17	33:53	27
18. Wehen	32	5	10	17	26:47	25

► TuS Koblenz: 3 Punkte abgezogen wegen Verstößen im Lizenzierungsverfahren

SONNTAG, 17. MAI, 14.00 UHR

1860 München - Alem. Aachen
1. FC Kaiserslautern - MSV Duisburg
Rot-Weiß Oberhausen - SC Freiburg
VfL Osnabrück - Rot Weiss Ahlen
SpVgg Greuther Fürth - FSV Mainz 05
FC Augsburg - SV Wehen Wiesbaden
FSV Frankfurt - FC Ingolstadt 04
Hansa Rostock - 1. FC Nürnberg
TuS Koblenz - FC St. Pauli

34. und letzter Spieltag, 24. Mai: Alem. Aachen - Augsburg, Freiburg - Kaiserslautern, Wehen Wiesbaden - Rostock, Ahlen - Greuther Fürth, Ingolstadt - Koblenz, Nürnberg - 60 München, Duisburg - Osnabrück, St. Pauli - FSV Frankfurt, Mainz - Oberhausen (alle 14 Uhr)

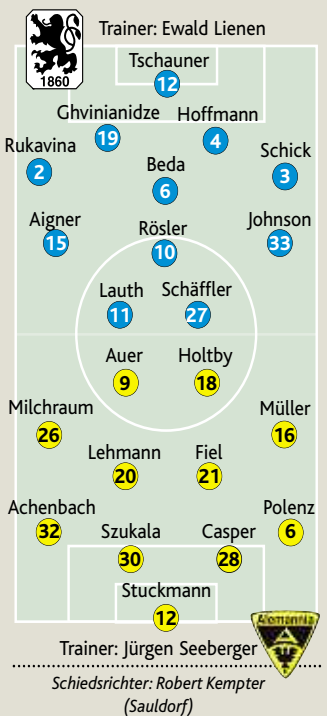
Es soll nicht Holtbys letztes Spiel sein

Aachen. Sieben Mal ging's bislang bei den Münchner „Löwen“ um Punkte, gewonnen hat Alemannia dort nie, vier Mal 0:0 gespielt und ein kümmerliches Tor erzielt: Helmut Balke war's beim 1:1 vor mehr als 27 Jahren, Rudi Völler gleich aus. Jürgen Seebergers kesse Ansage: „Wenn wir spielen wie zuletzt gegen Kaiserslautern, dann können und werden wir am Sonntag gewinnen.“ Auch wenn man die bisherigen Erkenntnisse über die Relegations-bedrohten „Sechziger“ nach dem Trainerwechsel zu Ewald Lienen „in die Tonne treten kann“.

Manager **Andreas Bornemann** betont unterdessen, **Lewis Holtby** auch am letzten Spieltag gegen Augsburg „hier halten zu wollen“, schließlich – ergänzt Geschäftsführer **Frithjof Kraemer** – „geht es in jedem Fall um was, vielleicht sogar um einen siebenstelligen Betrag im TV-Ranking“. DFB-U 19-Coach **Heiko Herrlich** will Holtby zur 2. EM-Qualifikationsrunde (ab Donnerstag in Estland) mitnehmen; entscheidendes Telefonat zu Wochenbeginn. (sch)

33. Spieltag

1860 München – Alemannia



Anstoß: Sonntag, 14.00 Uhr
Fernsehen: 17.30 – 20.15 Uhr, DSF
Live-Ticker: www.az-web.de, www.an-online.de

Bilanz:
Begegnungen gesamt: 22, davon:
Siege 9, Remis 9, Niederlagen 4
Torverhältnis: 34 : 30

SMS-DIENSTE

Senden Sie zum Buchen an Handy-Nr. **AZAN ALEMTICKER 32020**

(bis zu 12 SMS/pro Spieltag zum Preis von je 0,29 €)

AZAN ALEMNEWS 32020

(Bis zu 5 SMS/pro Woche zum Preis von je 0,39 €)

Mein Verein ist schon dabei.

Die neue Community für den Raum Aachen, Heinsberg und Düren

5ZWO